

# Pflege studiert



» Das Klinikum Esslingen bietet Pflegekräften mit einem akademischen Abschluss besondere Perspektiven. Die Pflegedirektion Doris Rohrhirsch und Katharina Grjasin haben mit ihrem Führungsteam und akademisierten Pflegekräften ein innovatives Aufgaben- und Kompetenzmodell entwickelt. Nun geht es in die praktische Umsetzung.

Der Pflegeberuf ist attraktiver und vielseitiger denn je. Davon sind Doris Rohrhirsch und ihre Stellvertreterin Katharina Grjasin überzeugt. „Kein anderer Beruf bietet diese vielfältigen Möglichkeiten, die wir als Pflegekräfte haben. Die medizinisch-pflegerischen Fachgebiete in denen wir arbeiten können sind sehr unterschiedlich und vielfältig. Darüber hinaus gibt es auch Tätigkeitsfelder im Bereich Qualitätsmanagement und Verwaltung. Mit den neuen Pflegestudiengängen wird der Berufsstand aufgewertet und wissenschaftlich fundierter. Hier findet eine Wandlung statt.“

## Warum Pflege als Studium?

Bereits 2017 hat sich mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeberufe Grundlegendes in den bisher getrennten Ausbildungen zur Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege geändert. Sie wurden zu einem generalistischen Ausbildungsgang zusammengeführt und um vielfältige Spezialisierungsmög-

lichkeiten ergänzt. Damit wurde die Tür zum grundständigen Pflegestudium, also einem Studium mit Bachelorabschluss, geöffnet. Der deutsche Wissenschaftsrat empfiehlt 20 Prozent des Pflegepersonals mit akademisierten Pflegekräften zu besetzen. Warum das so ist, erläutert Katharina Grjasin: „Der Versorgungsbedarf der Patienten hat sich durch den demografischen Wandel verändert. Die Menschen werden älter und Krankheitsdiagnosen sowie Behandlungsstrategien komplexer. Die Anforderungen an die berufliche Handlungskompetenz der Pflegekräfte steigen. Standardentwicklungen zur Verbesserung der Patientenversorgung gehören ebenso zum Berufsbild Pflege wie Prozesssteuerung und Prozesscontrolling. Um hier auf dem neuesten Stand zu sein, benötigen die Pflegekräfte pflegewissenschaftliche Kenntnisse, die auf aktuellen Studien basieren. Diese werden im Studium vermittelt.“

„Im Traineeprogramm schulen wir die Pflegefachkräfte, das übergreifende Denken, das sie im Studium gelernt haben, umzusetzen.“



» Doris Rohrhirsch



Katharina Grjasin

### Beispielgebendes Arbeitsmodell in Esslingen

In Baden-Württemberg bietet die Universität Tübingen seit dem Wintersemester 2018/19 einen grundständigen Pflegestudiengang an. Duale Pflegestudiengänge, die sich durch einen hohen Praxiseinsatz auszeichnen, gab es zum Beispiel an den Hochschulen in Esslingen oder Stuttgart schon vorher. Die Absolventen dieser Studiengänge fordern von ihren Arbeitgebern Einsatzmöglichkeiten, die ihren Qualifikationen entsprechen. Sie sollen nicht nur in der Patientenversorgung, sondern zusätzlich als beratende Instanz für die Kollegen und Patienten eingesetzt werden – so auch am Klinikum Esslingen. Die Suche nach erprobten Einsatzmodellen anderer Kliniken war für Doris Rohrhirsch zunächst ernüchternd: „Konzepte für den gezielten Einsatz der Absolventen haben wir vor allem an Unikliniken gefunden. Krankenhäuser unserer Größe haben hier einen großen Nachholbedarf. Dieser Umstand war für uns ein guter Grund mehr, hier eine Vorreiterrolle einzunehmen und aktiv zu werden. Also haben wir mit unseren Führungskräften aus der Pflege und akademisierten Pflegekräften geschaut, wo wir die Qualifikationen der Absolventen benötigen und wie wir diese dann sinnvoll in den Pflegealltag und unsere Organisation integrieren können, damit der Patient und das Pflegepersonal davon profitieren.“

### Traineeprogramm als Einstieg

Herausgekommen ist ein sechsmonatiges Traineeprogramm, das speziell auf akademische Pflegekräfte und deren Einsatz am Klinikum Esslingen zugeschnitten ist und den Einstieg in die neue Arbeitswelt unterstützt. „Wir setzen voraus, dass die Absolventen bereits Berufserfahrung mitbringen. Im Traineeprogramm schulen wir die Pflegefachkräfte, das übergreifende Denken, das sie im Studium gelernt haben, umzusetzen. Jeder bekommt einen Mentor zur Seite gestellt, der ihn begleitet und in die Gegebenheiten des Klinikums einführt. Die neuen Mitarbeiter sollen sowohl die Patienten als auch die anderen Pflegekräfte beraten, eine lenkende und die Pflege am Patienten weiterentwickelnde Instanz werden. In enger Zusammenarbeit mit der Teamleitung sind sie für den gesamten pflegerischen Behandlungsprozess zuständig. Sie werden befähigt, komplexe Diagnosen zu stellen, Prozesskennzahlen zu ermitteln und die Patientenberatung aktiver zu gestalten. Um ein umfassendes Gesamtbild zu bekommen, durchlaufen sie mehrere Fachbereiche gleichzeitig“, erläutert Katharina Grjasin das

Programm. Unterschiedliche Qualifikationen sollen bestmöglich zum Einsatz kommen. Ziel ist es, auf jeder Station eine studierte Pflegekraft ergänzend einzusetzen. Ein guter Mitarbeitermix ist entscheidend für die erfolgreiche Zusammenarbeit. „Alle Pflegenden sind gleichwertig, nicht gleichartig“, betont Pflegedirektorin Rohrhirsch. „Neben allem Wissen um wissenschaftliche Erkenntnisse, ist der breite Erfahrungsschatz, den viele unserer langjährigen Mitarbeiter haben, unersetzlich. Die Kombination aus umfangreicher Praxiserfahrung und wissenschaftlich fundiertem Wissen ist unschlagbar. Gemeinsam können wir so neue Wege in der pflegerischen Patientenversorgung gehen. Unser neues Kompetenzmodell ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.“

Das über Monate konzeptionell entwickelte Traineeprogramm, das Pflegekräfte mit einem akademischen Abschluss in ein attraktives Aufgabenfeld begleitet, ist nun am Klinikum Esslingen in die Praxis gestartet und wird mit Leben gefüllt. Neben einer höheren Tarifeingruppierung erwartet die neuen Mitarbeiter ein tolles Team und motivierte Kollegen. Die ersten Bewerbungen sind eingegangen, weitere sind willkommen. [uk](#)

### » Kontakt

#### Klinikum Esslingen

Doris Rohrhirsch  
Katharina Grjasin  
Pflegedirektion  
Telefon 0711 3103-2155  
[c.helmbrecht@klinikum-esslingen.de](mailto:c.helmbrecht@klinikum-esslingen.de)